

▲ Saint-Florent am Cap Corse wäre gern Saint-Tropez, hat sich aber trotz des tingelnden Jetsets seinen ursprünglichen Charme bewahrt.

► In den entlegenen Bergdörfern sind viele Künstler zu Hause, hier in Speluncato hat einfach ein Hausbesitzer seiner Individualität Ausdruck verliehen.

◀ Kallisté, Île de la Beauté – auch das auf einem Felsvorsprung der Balagne, wo angeblich der Wind geboren sein soll, gelegene Belgodere wird dem Inselnamen mehr als gerecht.

► Pétanque ist ein elementarer Teil der Impressionen, die Korsika im Sommer bereithält.

Fujifilm F200EXR 39 mm • F 9 • 1/10 SEK • ISO 100

Fujifilm F200EXR 90 mm • F 4,5 • 1/160 SEK • ISO 100

Fujifilm F200EXR 62 mm • F 4,5 • 1/320 SEK • ISO 200

Fujifilm F200EXR 39 mm • F 9 • 1/160 SEK • ISO 100

■ ■ ■ Wildschweine sind schüchtern. Zumindest hier in der Castagnicia auf Korsika. Seit Tagen folgen wir immer wieder mal ihren Spuren, wenn wir uns im mannshohen Gestrüpp der zitronig duftenden Macchia verfranst haben. Blicken lassen sie sich höchstens mal von Weitem. Anders als auf dem Fernwanderweg GR20, gut 20 Kilometer Luftlinie von uns, den sich die Trekker aus aller Welt in Karawanen entlangwälzen. In ihren Lagern finden korsische Halb- und Viertelwildschweine so manch leckeren Power-Riegel. Unsere 16-köpfige Gruppe hat nur das Nötigste dabei, als wir von Cervione an der Ostküste zu unserer Wildnistour aufbrechen. Bloß kein Gramm zu viel schultern, das man dann all die Etappen durch die ungezähmte Natur mit sich schleppt. Acht Tage lang kaum Handy-Verbindung und keine Steckdose. Geht das überhaupt?

**Annäherung an die Einfachheit**

Wie viel wiegt ein Ersatzakku oder besser fünf? „Konzentrier dich auf das Wesentliche“, hatte mir Wildnisführer Matthias Blaß vorab geraten und eine Checkliste fürs Packen mit Grammangaben gemailt. Das war gut so: Ich schleppe schon im Alltag zu viel Ballast als vermeintliche Sicherheit mit mir rum. Olympus oder Fujifilm? Die eine robust, wie gemacht fürs Outdoor-Abenteuer, die andere perfekt für die Vielfalt der Île de la Beauté. Besser beide, entscheide ich. Und das ist typisch für mich.

Wie es sich anfühlt, mal loszulassen und verzichten zu können, das will ich fern der Zivilisation herausfinden. Studentin Heike und Steffi sind dabei, weil sie die Natur einfach gerne pur mögen. Lichttechniker Georg und seine Frau Annett der Herausforderung wegen. Für seinen Geburtstag am vierten Tag hat Georg gefriergetrockneten Rotwein vom Outdoor-Ausrüster dabei. Manche suchen die Einsamkeit, die 45-jährige Margot dagegen sich selbst.

Ein buntes Völkchen also, das gemeinsam durch die korsische Wildnis treckt. Matthias vorneweg mit festem, ruhigem Schritt. Er orientiert sich an gewachsenen Markierungen, die wir Städter nicht einmal in der Makro-Einstellung erkennen. Lose Steine scheint er schon im Voraus zu spüren. Und als ich eines Abends verschreckt aus dem Schlafsack hüpfte, weil ein Käfer im Unterholz so laut knistert, erklärt er mir mit feinem Lächeln, wie viel besser – und vor allem mehr – wir wahrnehmen, wenn wir das Reizangebot an unser Gehirn reduzieren.

Am nächsten Tag bringt uns Matthias den Eulenblick bei, eine Art Weitwinkel-Übung für alle Sinne. Daumen nach vorne strecken und

# Innehalten auf Korsika



**UNTERWEGS**  
mit der Fujifilm FinePix F200EXR

Was macht man, um den **Ballast des Alltags** loszuwerden? Den Rucksack schultern und in sich in der Wildnis Korsikas **jeden Tag ein Stückchen leichter** fühlen. *Text & Fotos: Karin Pfeiffer*

**Wildniswandern**

**Das Konzept:** Die Natur erkunden abseits der großen Wanderrouten auf Maultierpfaden oder entlang von Graten mit weiter Aussicht, mal anstrengend, dann wieder geruhsam. Geschlafen wird unterm Sternenhimmel, bei Wind oder Regen mit Tarps. Seit 1999 bietet Matthias Blaß als einer der Ersten in Europa die hier beschriebene sowie andere Touren an. Kosten: 8 Tage für 395 Euro. Termine & Kontakt: [www.wildniswandern.de](http://www.wildniswandern.de)

**Korsika-Infos:** Wenig hilfreich ist das französische Fremdenverkehrsamt. Wer bestimmte Regionen oder die Strände der 2.000 km langen Küste erkunden will, ist bei Spezial-Anbietern wie MMV Reisen ([www.ferien-in-korsika.com](http://www.ferien-in-korsika.com)) besser dran. Zu wertvollen Tipps kommen preislich faire Angebote. Tipp: „Asterix und Obelix auf Korsika“ gilt unter Korsika-Kennern sozusagen als das Standardwerk über Land und Leute.



**Anreise:** Charterflieger aus Deutschland landen meist in Calvi, etwa Air Berlin ab rund 50 Euro. Autofahren gehen von Toulon, Nizza, Savona, Genua und Livorno.



fokussieren. Dann die Arme langsam zur Seite führen und dabei die Daumen möglichst lange wahrnehmen, gerne auch bei 180 Grad und mehr. Dabei verändert sich das Raumgefühl auf verblüffende Weise. „Bei mir schließt sich der Kreis auch hinten“, freut sich Steffi, was keine Einbildung ist, sondern ein Phänomen, das Naturvölker Nordamerikas „wide enger vision“ nennen, wie Matthias von seinen Lehrjahren als Wildnisführer berichtet.

### Die Intensität des Unmittelbaren

Die Tagesetappen führen in uralte Kastanienwälder, durch fast undurchdringliche Macchia, vorbei an urwaldartigen Steineichenwäldern und über Bergplateaus, in deren Gestein Wind und Wetter kräftige Erosionsmuster gezeichnet haben. Wir nutzen alte Hirtenpfade und das Flussbett des Alesani als Schneise. In seinen über die Jahrtausende ausgehöhlten Becken sammelt sich kristallklares Wasser. Badepause!

Einst blühende Region, liegen viele Dörfer heute verlassen da. Wie La Porta, in dem sich zwischen den Ruinen die Feigenbäume unter ihren reifen Früchten biegen. Oder Vitulettu, hier hat die Vendetta einst die Dorfgemeinschaft ausgelöscht. Auslöser war der Zwist zweier Familien um einen Backofen. Um den ranken sich heute malerisch Kletterpflanzen.

Welche Gegensätze diese Insel zu bieten hat! Meine schmerzenden Füße reibend denke ich an die Balagne im Nordwesten, wo sich Kunst und Kultur in den mittelalterlichen Dörfern noch weiter entfalten. Nach der Wanderung will ich mir hier ein komfortables Kontrastprogramm gönnen.

Von Vitulettu aus steigen wir auf dem Grat des Caldane-Massivs weiter empor. Unter uns springen die Fohlen halbwilliger Pferde über einen karstigen Hang. Konzentration ist gefragt, immer ist der Blick auf den nächsten Schritt gerichtet. Wenn wir innehalten und den Blick heben, sehen wir den Monte San Petrone direkt vor uns emporkwachsen. Körper und Geist tanken Energie. Alltagsprobleme verlieren ihren Stellenwert. Alle Akkus leer? Dann knipse ich unseren Abstieg am letzten Tag ins Golo-Tal eben mit den Augen. Dabei spüre ich noch einmal der Stille nach. Fühlt sich an wie Glück.



**Karin Pfeiffer** liebt ungewöhnliche Reiseunternehmungen, denen der Reiz eines intensiv erlebten Kontrasts zum Alltagsleben innewohnt.



Olympus mju 8000 28 mm • F 3.5 • 1/400 SEK • ISO 64



Fujifilm F200EXR 39 mm • F 9 • 1/125 SEK • ISO 400



Olympus mju 8000 28 mm • F 4 • 1/800 SEK • ISO 64

### Die Kamera: Fujifilm FinePix F200EXR

Die Fujifilm F200EXR ist dank ihrer sehr guten Bildqualität auch ein Jahr nach Erscheinen noch gefragt. Bis ISO 800 überzeugen sowohl Schärfeleistung als auch Rauschwerte. Doch der EXR-Sensor kann noch mehr: Die Wahl zwischen drei speziellen Aufnahmemodi – hohe Auflösung, geringes Bildrauschen oder hoher Dynamikumfang erlauben ein an das Motiv angepasstes Fotografieren. Oder man überlässt die Wahl ganz der Kamera. Für (Wildnis-)Reisen ist die F200EXR dank robustem Metallgehäuse und gut geschützten

Anschlüssen eine gute Wahl. Freude bereitet unterwegs die sensorbasierte, sehr wirksame Bildstabilisation, während das 3,0-Zoll-Display nicht rundum zufriedenstellt: nur 230.000 Pixel, dazu Probleme bei hellem

**Auf Nummer sicher:** Hat man »EXR Auto« aktiviert, so wählt die Kamera neben dem Modus auch das Motivprogramm.



Umgebungslicht; da wird der eingesparte Sucher schnell mal vermisst. Das 5-fach-Zoom deckt brauchbare 28 bis 140 Millimeter Brennweite (KB) ab.

Wählt den EXR-Modus und Kameraeinstell. für Jede Szene.  
OK STELL. BACK ABRUCH

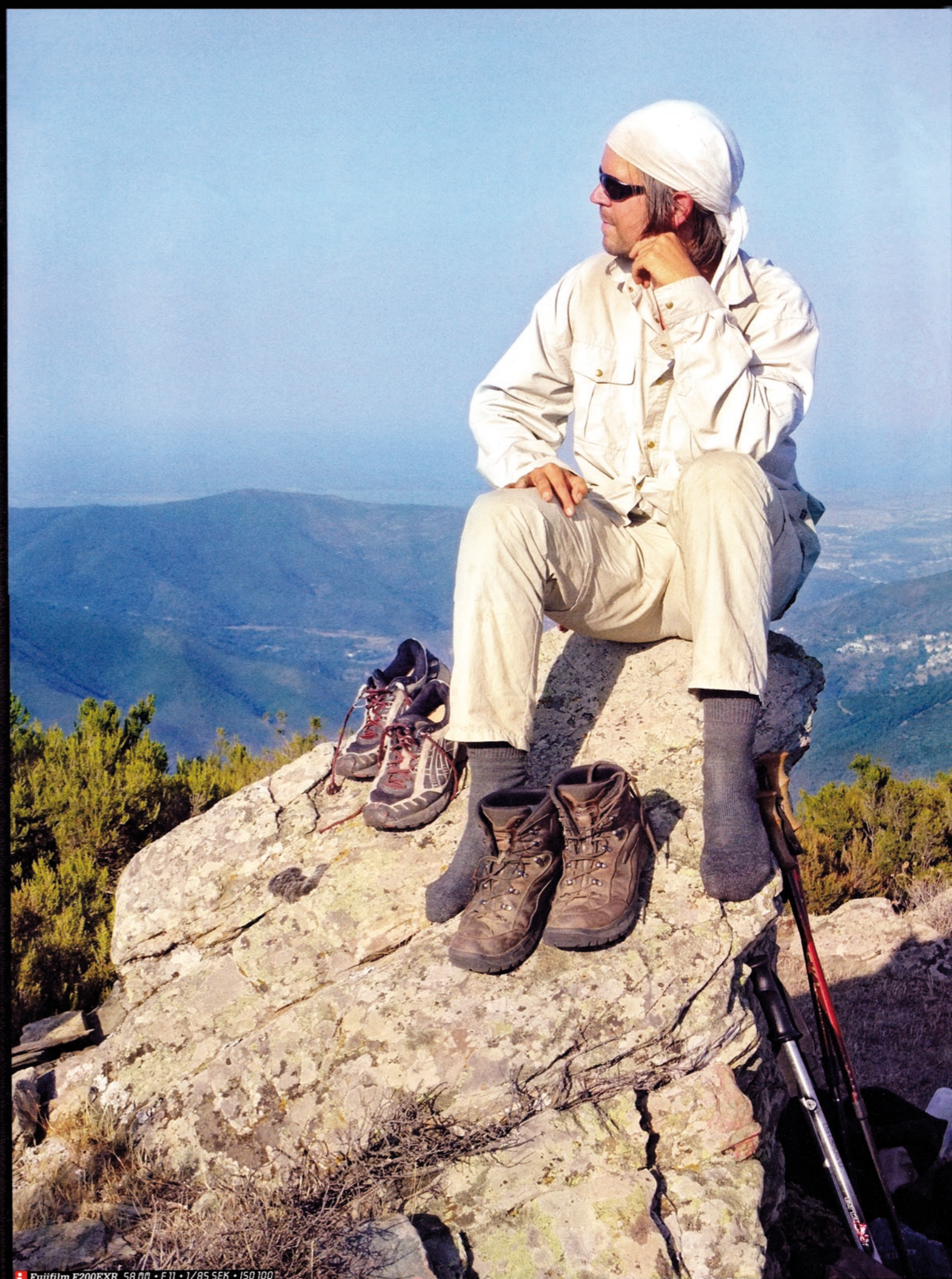
Wildnisführer Matthias hat Philosophie studiert und bei Spurenlesern in Nordamerika gelernt. Die wichtigste Lehrerin für ihn aber ist die Natur selbst.

**Innehalten:** Nicht nur Studentin Heike (vorne) schöpft daraus neue Kraft.

**Sonnenaufgang** überm Tyrrhenischen Meer: Der San Petrone (1.767 Meter) verschafft einen Rundblick, der von der Nordspitze Cap Corse bis zum korsischen Hochgebirge weiter südlich reicht.

**Aufstieg um 6 Uhr früh:** Trekking-Novizinnen Sonja und Lea kommen dem Himmel ein Stück näher.

**Wildnisführer Matthias** hat Philosophie studiert und bei Spurenlesern in Nordamerika gelernt. Die wichtigste Lehrerin für ihn aber ist die Natur selbst.



Fujifilm F200EXR 58 mm • F 11 • 1/85 SEK • ISO 100